

Wissenschaften, und von der Biologie zu den Gesellschaftswissenschaften, denn die soziale Bewegungsform geht aus der biologischen hervor (—» *Anthropogenese*). Engels legte das Schwergewicht auf die Übergänge zwischen den verschiedenen Bewegungsformen und sagte gerade hier wissenschaftliche Fortschritte voraus. Die Entwicklung der Wissenschaft hat diese Voraussagen vor allem durch das Entstehen solcher Wissenschaften, die an der Grenze verschiedener Bewegungsformen der Materie liegen, wie physikalische Chemie, Biochemie, Biophysik u. a., bestätigt. Der Grundgedanke der K. von Engels behält auch in der Gegenwart seine Bedeutung, obwohl das Gebäude des Wissens inzwischen eine äußerst komplizierte Struktur erhalten hat und viele neue Wissenschaftsdisziplinen nur noch in vermittelter Weise mit bestimmten Bewegungsformen der Materie verbunden sind. Die technischen Wissenschaften bilden einen besonderen Bereich. In diesem werden Aspekte der Naturwissenschaften und der Gesellschaftswissenschaften vereinigt, so daß sie in dieses Schema nicht hineingepreßt werden können. Die Entwicklung solcher Wissenschaften, die allgemeine Strukturen der Natur, der Gesellschaft, der Technik, des Denkens untersuchen, wie Mathematik, allgemeine Systemtheorie, Kybernetik, Informationstheorie, zeigt ebenfalls, daß dieses Klassifikationsprinzip heute durch zusätzliche Prinzipien ergänzt werden muß.

klassische deutsche Philosophie: zusammenfassende Bezeichnung für die Entwicklungsperiode der deutschen bürgerlichen Philosophie in der zweiten Hälfte des 18. und in der ersten Hälfte des 19. Jh., in der die idealistischen Systeme Kants, Fichtes, Schellings und Hegels sowie die materialistische Philosophie Feuerbachs entstanden.

Die historische Bedeutung der k. d. P. besteht darin, daß sie die Epoche der bürgerlichen Revolutionen und Umgestaltungen philosophisch am umfassendsten und tiefsten verarbeitet und dadurch die ganze bisherige Entwicklung der Philosophie zusammenfaßte. Durch ihre teilweise kühnen Ideenentwürfe, insbesondere die Ausarbeitung der idealistischen Dialektik und die Akzentuierung der menschlichen Aktivität, aber auch durch die materialistische Kritik der Religion und der Grundlagen des Idealismus, schuf sie wesentliche theoretische Voraussetzungen für die Entstehung der qualitativ neuen Philosophie des Marxismus. So konnte die k. d. P. zu einer theoretischen Quelle der marxistischen Philosophie werden. Die k. d. P. war weltanschaulicher Ausdruck der Interessen und Bestrebungen der progressiven Bourgeoisie in der Epoche des Zerfalls der Feudalgesellschaft, der bürgerlichen Revolutionen und Reformen, der bürgerlichen Umgestaltung der Gesellschaft. In diesem Sinne war sie eine internationale Erscheinung, welche die ganze weltgeschichtliche Epoche und ihre wesentlichen Probleme reflektierte. Zugleich war sie aber auch eine Widerspiegelung der spezifisch deutschen gesellschaftlichen Verhältnisse, die durch die feudalstaatliche Zersplitterung, durch die Rückständigkeit der kapitalistischen Entwicklung, durch die Schwäche und die Feigheit der deutschen Bourgeoisie charakterisiert waren.

»Wir sind *philosophische Zeitgenossen* der Gegenwart, ohne ihre *historischen Zeitgenossen* zu sein. Die deutsche Philosophie ist die *ideale Verlängerung* der deutschen Geschichte«, schrieb Marx noch 1843. (MEW, I, 383)

Gerade aus diesem Widerspruch erklärt sich, daß die k. d. P. in der Lage war, alle Konsequenzen des bürgerlichen Denkens zu entwikk-